



Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.

**Obmann für Öffentlichkeitsarbeit:
Norbert Pusch**

Mittelstr. 13

58644 Iserlohn

Telefon: 0 23 74 – 76 71

E-Mail: norbert.pusch@onlinehome.de

Jahresbericht 2017

Allgemein

Wieder ist es an der Zeit einen Jahresbericht zu verfassen. Das heißt auch, ein Jahr Verbandsarbeit liegt hinter mir, Arbeit, die mir nach wie vor Spaß macht. Das hat auch viel damit zu tun, dass mir aus der Imkerschaft in Westfalen-Lippe viel Unterstützung zuteilwird. Das heißt aber nicht, dass alles glatt lief. Es wurden dann Gespräche geführt, wo vermeintliche Probleme ausgeräumt wurden.

Zahlen

2017 habe ich insgesamt 38 Presseberichte verfasst und lud zur Pressekonferenz für den Honigmarkt in Bad Salzuflen ein. Die Ergebnisse meiner Presseberichte sind in unseren Fachorganen zu verfolgen. Wiederholt habe ich schon von den Redakteuren zu hören bekommen, der Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker wäre einer der Verbände, der viele Beiträge einreicht. Für mich ist das ein Indiz, dass wir mit unserer Öffentlichkeitsarbeit auf dem richtigen Weg sind. Zur Honigbewertung in Münster ermöglichte ich Redakteuren unseren Honigprüfern über die Schulter zu schauen. Die erste Redakteurin kam an dem Freitag schon so früh an, dass ich keine Zeit mehr hatte, meine Unterlagen aus meinem Fahrzeug zu holen. Das geführte

Interview dauerte fast zwei Stunden. Es zeigte sich abermals, dass unsere gut ausgebildeten Honigprüfer sachlich und fundiert antworten konnten.

Von 6 Redaktionen wurden 9 Presseanfragen an mich gestellt. Neben den statistischen Angaben zur Imkerei, ging es auch um Gründe für die Winterverluste und den Diebstählen von Bienenvölkern.



An den ersten beiden Tagen der diesjährigen Honigbewertung überprüften die

Honigsachverständigen des Landesverbands Westfälischer und Lippischer Imker e.V. rund 3000 Gläser Honig. (so der Anfang der Pressekurzmeldung für die Honigbewertung)

www.lv-wli.de

Langewanneweg 75 59063 Hamm Tel.: 02381/51095 Fax.: 02381/540033

E-Mail: info@lv-wli.de



Honigmarkt 2017

Auch für den Honigmarkt in Bad Salzuflen erstellte ich einen „Zeitstrahl“ mit Fixpunkten für die Öffentlichkeitsarbeit. Dabei nutzen wir unter anderem die sogenannte „saure Gurkenzeit“ bei den Medien und zum ersten Mal den Düsener Bauermarkt. Ein wichtiger Punkt ist auch der Beginn der Werbung für den Honigmarkt, der Apisticustag in Münster hat sich dafür bestens bewährt. Im Umweltzentrum Heerser Mühle fand das Pressegespräch statt, wo wir den Vertretern der heimischen Presse die ersten konkreten Planungsergebnisse zum Honigmarkt vorstellten. Bei jeder anderen Veranstaltung des KIV Lippe warb man für den Markt. Das Ergebnis spürten die Organisatoren am Veranstaltungstag, über den Besucherandrang konnte sich keiner beklagen. Aber auch die gute Zusammenarbeit zwischen dem KIV Lippe, der Kurverwaltung Bad Salzuflen und dem Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker war ein Baustein für den Erfolg.

Über 50 Aussteller konnte der KIV Lippe als Ausrichter des diesjährigen Honigmarktes in Bad Salzuflen gewinnen. Über 9 Stunden herrschte buntes Treiben im Kurhaus und bot allerlei Kurzweil für Jedermann. Das Konzept, eine Veranstaltung nicht nur für Imkerinnen und Imker zu organisieren war voll aufgegangen. Eine Straußenfarm und eine Schäferei stellten ihre Arbeit vor und boten ihre Waren feil.

Die Meierberger Pickertfreunde e.V. tischten den Besuchern die urlippische Spezialität Pickert auf, die früher als Arme-Leute-Essen, ohne Rosinen auf den Tisch kam. Neben 7 Imkervereinen des KIV Lippe hatten sich auch die Kreisimkervereine Bielefeld und Herford mit Ausstellungsständen beteiligt. Modeschmuck, Fruchtaufstriche von schon fast vergessenen Blüten und Früchten, Korbwaren, Taschen und eine große Tombola rundeten das Angebot ab.



LZ vom 25.08.2017

Imker präsentieren sich auf dem Honigmarkt am 22. Oktober



Guntmar Wolff am 25.08.2017 um 13:00 Uhr



Die sechsjährige Ashley freut sich schon jetzt auf den Honigmarkt. (© Guntmar Wolff)

Bad Salzuflen. In und um das Kurhaus heißt es am Sonntag, 22. Oktober: „Der Honigmarkt ist eröffnet.“ Und das Angebot wird dann sicher nicht nur Imkerherzen höher schlagen lassen. „Wir haben uns viel Interessantes einfallen lassen“, verspricht Norbert Pusch, der beim Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker für die Pressearbeit zuständig ist.

Nachdem die jährlich stattfindende Veranstaltung im vergangenen Jahr in Münster viele Besucher anzog, wird es nun in diesem Jahr in Bad Salzuflen zwischen 9.30 und 18 Uhr „ein buntes Markttreiben geben“, wie die Veranstalter betonen. Neben zahlreichen Imkereiprodukten wie Honigpralinen und anderen Leckereien werden den Gästen an diesem Tag auch Honigmassagen angeboten. „Und das sowohl für die Frau als auch für den Mann“, wie Pusch schmunzelnd betont.

Ein Höhepunkt der Tagesveranstaltung wird sicherlich die Honigprämierung sein. „Die Honigbewertung findet bereits am kommenden Wochenende statt“, erklärt Pusch. Und der Andrang ist groß: Knapp 1200 Teilnehmer haben sich angemeldet, um ihren Honig einer Bewertung zu unterziehen. Dabei wird das eingereichte flüssige Gold auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln und aus der Varroabehandlung untersucht. „Im vergangenen Jahr haben wir knapp eine Tonne Honig untersucht“, erklärt Pusch und freut sich über das rege Interesse an der Bewertung.

Neben den knapp 50 Ständen zum Honigmarkt, an dem auch 13 Imkervereine aus Lippe vertreten sein werden, soll jedoch auch das Fachliche nicht zu kurz kommen. So wird Dr. Thomas Gloger zum Thema „Der Bienenstock: Quell der Naturmedizin“ einen Vortrag halten. Und auch die



Bienenstocklufttherapie ist Thema: Rolf Krebber wird zu „Nordseeluft und Bienenduft“ sprechen. Mit Dr. Werner Mühlen wird außerdem ein ausgewiesener Bienenwissenschaftler sich des Themas „Bienensterben – ein Problem für uns Menschen?“ annehmen.

„Für jeden ist etwas dabei“, freut sich Pusch. Ihm ist wichtig, dass der Tag eben nicht nur für Imker, sondern für Jedermann gedacht sei. Daher haben sich die Organisatoren auch für die Jüngsten etwas überlegt. „Es wird Kinderschminken geben und die Kleinen dürfen als Biene verkleidet Bonbons verteilen“, freut sich Pusch. Für ihn steht fest: „Es wird ein toller Tag mit vielen Aktionen.“

(Guntmar Wolff)

Ministerin ehrt Imker

Hoher Besuch: Christina Schulze Föcking ist auf dem Honigmarkt im Kurhaus zu Gast

Bad Salzuflen (Rei). Alles rund um den leckeren Brotaufstrich hat es beim Honigmarkt im Kurhaus gegeben. Prominentester Gast war die NRW-Landwirtschaftsministerin Christina Schulze Föcking (CDU), die ebenso wie unter anderem stellvertretende Landrätin Kerstin Vieregge (CDU), Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl (FDP) und die stellvertretende Bürgermeisterin Beate Hoffmann-Hildebrand (CDU) ein Grußwort sprach. Schulze Föcking zeichnete zudem Mitglieder des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker aus.



Urkunde und Plakette: NRW-Ministerin Christina Schulze Föcking zeichnet den Imker Carlheinz Gerwinat aus Ahlen aus. FOTO: NORBERT PUSCH

LZ vom 25.10.2017



Goldener Brotaufstrich ist gefragt wie nie

Ausstellung: Der Honigmarkt im Kurhaus spricht Fachleute und Besucher gleichermaßen an. Das Interesse an der Beschäftigung mit Bienen nimmt bei den Verbrauchern zu

VON DANIEL HOBEIN

Bad Salzuffen. Der Bedarf an Honigprodukten steigt weltweit. Durch Bienensterben und Pestizide kann die Nachfrage im Inland mit eigenen Produkten nicht mehr gedeckt werden. Und doch trägt die Branche keineswegs Trauerflor, denn die Zahl der Imker steigt ebenfalls. Das ist gestern beim Honigmarkt im Kurhaus deutlich geworden.

Für Susann Callensee, Geschäftsführerin des Landesverbands westfälischer und lippischer Imker, gibt es daher keinen Grund zur Klage. „Wir vertreten 8600 Mitglieder in 223 Vereinen, und die Tendenz zeigt nach oben“, betonte sie. Ein Grund dafür sei die Öffnung der Vereine und die Transparenz gegenüber neuen Mitgliedern. „Das Imkerdasein hat sich verändert.“ Das konnte Jens Laghusemann vom Bad Salzuffer Imkerverein bestätigen. Neue Medien und das Internet informierten schnell und zielgerichtet über die Imkerei.

Bei den Konsumenten hat sich die Haltung zum goldenen Brotaufstrich verändert. „Die Leute möchten wissen, woher ihr Produkt kommt. Beim Imker vor Ort bekommen sie naturbelassenen Honig“, erklärte der Fachmann. Das hat seinen Preis. Pro Glas seien fünf Euro üblich, was allerdings nur einen Teil der Kosten decke. „Bei der Honiggewinnung muss auch mal die ganze Familie helfen“, sagte Laghusemann.

Der Honigmarkt im Kurhaus kommt für die Imker zum richtigen Zeitpunkt, kehrt doch jetzt im Herbst Ruhe in die Bienenstöcke ein. „Im Mai und Juni hat man am meisten zu tun,



Da ist die Königin: Tobias Strychik zeigt Jessica Leinweber an einer sogenannten Schaubeute von Friedrich-Wilhelm Große-Wöhrmann die Chefin des Bienenvolks.

FOTO: DANIEL HOBEIN

und doch hält sich die Arbeit in Grenzen“, sagte Laghusemann. Etwa zwei Stunden Zeit pro Woche sollte man in sein Bienenvolk investieren und regelmäßig nach dem Rechten schauen.

Das tat Friedrich-Wilhelm Große-Wöhrmann gestern weitaus öfter. Er hatte etwa 4500 Bienen, Drohnen und seine Königin dabei. Besonders die jüngeren Besucher suchten eifrig nach der „Chefin“ in den durchsichtigen Waben. „Ohne Markierung ist es aber schwer, sie zu entdecken“, sagte der Experte. Dafür stachen vielen Be-

suchern sowohl Körbe und Holzwaben ins Auge, in denen sich die Bienen zu Hause fühlen, als auch Produkte für die Konsumenten. Seife, klassischer Honig, Wildhonig und sogar Lampen boten die knapp 50 Aussteller im Kurhaus an.

2018 soll der Honigmarkt im Kreis Soest stattfinden. „Die Ausrichtung ist für die Ortsvereine immer eine große Herausforderung, deswegen gehen wir reihum“, so Susann Callensee.

Wertvolle Tipps für den Start als Imker bietet die Internetseite www.die-honigmacher.de

Ausgezeichneter Honig

Rund 30 Helfer waren in diesem Jahr nötig, um die 3042 Gläser eingereichten Honigs im Rahmen des Honigmarktes zu bewerten. Alle Proben wurden in nur drei Tagen auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln und Varroa-Behandlung untersucht. Die Varroa-Milbe ist ein Parasit, der bei starker Vermehrung ganze Bienenvölker auslöschen kann. Aus Lippe schaffte es in diesem Jahr keine Probe

aufs Siegertreppchen. In der Kategorie Frühtracht gewann Christian Uhlenbrink. Carlheinz Gerwinat siegte in der Kategorie Sommertracht, Martin Gerwinat in der Gruppe „Flüssig“. Der Sonderpreis „Bester Jungimker“ ging an den 15-jährigen Cedric Marroni aus Herdecke-Ende. Der Sonderpreis des Landesverbandes ging an die zehnjährige Maja Buck aus Burbach. (dhob)



Besuch von Veranstaltungen, Besprechungen und Fortbildungen

Die Teilnahme an den Vorbereitungsbesprechungen für den Honigmarkt, für die Landesgartenschau in Bad Lippspringe sowie die Gründungsfeier des KIV Vest Recklinghausen waren weitere Termine für die Öffentlichkeitsarbeit. Ob es auf Haus Düsse die Fortbildungsveranstaltungen waren oder die Termine der Imkerjugend auf der Ökologiestation in Bergkamen, die Teilnehmer wussten, dass sie sich in einer unserer Fachzeitschriften wiederfinden würden. Aber auch das Landwirtschaftliche Wochenblatt oder DIB-Aktuell verbreiteten die Artikel des Landesverbands Westfälischer und Lippischer Imker. Die Aktivitäten des Verbands konnten dort nachgelesen werden. Dabei bin ich darauf bedacht, dass nicht immer über die gleichen Veranstaltungen berichtet wird.

Landesgartenschau in Bad Lippspringe



Tag der deutschen Imkerei – Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V. auf der LAGA

Der „Tag der deutschen Imkerei“ wurde am ersten Juliwochenende unter dem Motto „Werden auch Sie zum Bienenfreund“ durchgeführt. An dieser bundesweiten Aktion beteiligte sich auch der Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., um die Besucher für die Bedeutung der Bienen und deren enorme Leistung für den

Naturhaushalt zu sensibilisieren und für die Bienenhaltung in Deutschland zu werben. Dazu bot sich eine Veranstaltung wie die Landesgartenschau in Bad Lippspringe an, zumal ein hohes Besucheraufkommen zu erwarten war. Leider spielte an diesem Tag der „Wettergott“ nicht mit und Regenschauer begleiteten den Aktionstag. Trotz dieses ungünstigen Wetter fanden zahlreiche Besucher den Weg zum Imkerstand, nahmen an den Aktionen teil und stellten den Vertretern des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e.V. zahlreiche Fragen. Das Fazit: Eine gelungene Veranstaltung trotz des schlechten Wetters.

Der Imkerstand auf der LAGA im Januar 2017



Der Imkerstand auf der LAGA im Juni 2017



Gründungsfest des Kreisimkervereins Vest-Recklinghausen

Zu einem Gründungsfest des neu gegründeten Kreisimkervereins Vest-Recklinghausen hatte der Vorsitzende Christian Dörr in das Bienenhaus des Imkervereins Bottrop, auf dem Gelände des Waldpädagogischen Zentrums, geladen. An dieser Feier nahmen auch der Vorsitzende Dr. Thomas Klüner und der Obmann für Öffentlichkeitsarbeit, Norbert Pusch, vom Landesverband Westfalen-Lippe teil.

Die Gründung des neuen Kreisimkervereins war notwendig geworden, da der KIV Recklinghausen in den Landesverband Rheinland gewechselt war. Die Imkervereine Bottrop, Gladbeck und Marl-Haltern-Dorsten sprachen sich gegen einen Wechsel aus, da sie im Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V. bleiben wollten.



Astrid Hochstrat, die das neue Kreisvereinslogo kreiert hatte, stellte es den Gästen vor.

Beeindruckend schilderte sie was sich alles darin vereint. Das Zentrum markieren gelbe Bienenwaben in der Form des geografischen Gebiets des historischen Vests Recklinghausen, zu dem auch Bottrop gehörte, mit den Flüssen Lippe und Emscher oben und unten als blaue Waben und die Städte als schwarze Punkte.

Dr. Thomas Klüner und Norbert Pusch waren sich einig, hier ist etwas entstanden, das Zukunft hat.





Düsser Bauernmarkt

Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V. auf dem Düsser Bauernmarkt vertreten

Am 10. September fand im Versuchs- und Bildungszentrum Haus Düsse unter dem Motto „Landwirtschaft erleben: Feld – Wald – Wasser“ der diesjährige Bauernmarkt statt. Das interessante Programm und die Sonne, die sich nach zahlreichen Regentagen endlich wieder zeigte, lockten 11.500 Besucher nach Bad Sassendorf-Ostinghausen, um sich über moderne Landwirtschaft zu informieren, einzukaufen und einen interessanten Tag mit der Familie zu verbringen.

Die Bienenkunde der Landwirtschaftskammer, der Landesverband der Imker und die Ruhruniversität Bochum präsentierten interessante Aktionen rund um „Natur und Bienen“. Die Besucher bekamen einen Einblick ins Bienenvolk, und Kinder konnten tolle Produkte aus Wachs fertigen. Außerdem gab es zahlreiche Produkte aus Wachs und Honig zu kaufen.

In dem Info-Zelt den Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V. war auch der Kreisimkerverein Lippe als Ausrichter des diesjährigen Honigmarktes vertreten, der für die Veranstaltung warb.



Aussichten für 2018

Im letzten Jahr musste ich diesen Teil mit einer „Hiobsbotschaft“ beginnen. In diesem Jahr ist es anders: Der neue Internetauftritt ist online, der Newsletter ist freigeschaltet, zwei wichtige Bestandteile der Öffentlichkeitsarbeit konnten realisiert werden. Aber die Hände werden nicht in den Schoß gelegt. Der Honigmarkt in Bad Sassendorf-Ostinghausen am 21.10.2018 wird sicherlich ein Schwerpunkt sein, aber auch der Düsser Bauernmarkt.

Selbstverständlich kann man auch wieder mit meinen Besuchen bei den Aus- und Fortbildungsveranstaltungen rechnen.



Beispiele für Öffentlichkeitsarbeit:

Süße Ergebnisse

18-mal Gold bei der Honigbewertung – Grund für Freude bei den heimischen Imkern. Eine seltene Auszeichnung erhielt zudem Wilhelm Schumacher: Die „Goldene Wabe“.

Von Michael Grundmeier

Minden-Todtenhausen (mgl). Nur zufriedene Gesichter gab es bei der Honigbewertung 2017. 18-mal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze lautete das Ergebnis. „Wir hatten in diesem Jahr eine sehr gute Qualität“, freute sich Susanne Fischer vom Kreisimkerverein Minden.

Es waren gleich zwei freudige Anlässe, die heimische Imker dieser Tage zur Biologischen Station Gut Nordholz geführt hatten. Einmal die alljährliche Honigbewertung, die vom Landesverband westfälischer und Lippischer Imker durchgeführt wurde. Und dann die Ehrung von Wilhelm Schumacher, dem ein ganz besonderer Preis, die „Goldene Wabe“, überreicht werden sollte. „Diese Ehrung haben wir bisher noch nie vergeben“, machte Susanne Fischer deutlich. Wenn sie aber jemand verdient habe, dann Wilhelm Schumacher.

Und tatsächlich steht außer Frage, dass Schumacher viel für die (heimische) Imkerei getan hat. Seit 37 Jahren ist Schumacher Mitglied des Vereins. Bienen hält und züchtet er aber schon weit länger, wie er auf dem Gut und sein Großvater hatten Bienen – „ich bin da so reingeboren worden“, meint der Senior schmunzelnd. Die Bienen hätten ihn schon als Kind sehr fasziniert, ihr Flug im Schwarm, die Aufzucht der Jungen. Schon früh interessierte sich Schumacher für die Zucht – 1968 trat er dem heutigen Sklenar-Züchtereing OWL bei, 1980 kam er zum Imkerverein Hille. Im Jahr 1987 wurde Schumacher Zuchtobmann im Kreisimkerverein

Minden und später Beisitzer im Sklenar-Züchtereing OWL. Seinen ersten Kongresstransport zur Belegstelle auf die Insel Juist unternahm er 1990, weitere Fahrten folgten. Er absolvierte er die Ausbildung zum Biensachverständigen, 1994 wurde er der 2. Vorsitzender des Kreisimkervereins Minden. 1997 wurde er

und Vorträge initiiert und einen jährlichen Umlarvtag.

Im Rahmen der vom Landesverband durchgeführten Honigbewertung 2017 bekamen folgende Imker-Prädikate: Imkerverein Petershagen: Schmidt (2), Heinrich Fühling (1), An-Dietz (1), Bronze: Björn Lipka (1); Fred Kerverein Todtenhausen: Gold: Regina Block (1), Manfred Penningroth (1), Andrej Fischer (1), Ferdinand Müller (1), Dr. Hans-Dieter Mosel (1), Klaus Kasper (1), Silber: Reinhard Jäger (1); Imkerverein Rotheneuffeln: Gold: Joachim Köppen (2), Dimitri Pauls (2), Silber: Joachim Köppen (1); Imkerverein Hille: Gold: Heidemarie Niederholte (1).

Bei der Honigbewertung werden die besten Honige im Landesverband ermittelt. Unter anderem werden Rückstände- und Invertaseuntersuchungen gemacht, dazu kommen weitere Kriterien wie: Aufmachung, Sauberkeit, Konsistenz, Geschmack, Wasserhalt, Gewicht, Geruch. Jeder Preisträger kann seinen Honig entsprechend kennzeichnen. „Insgesamt ist die Qualität der Honige sehr gut“, waren sich Susanne Fischer und

Norbert Pusch (Landesverband) einig. Grund zur Sorge bietet das Verschwinden ganzer Bienenvölker, das sicher auch „mit den sich verändernden Umweltbedingungen zu tun“ habe, wie Susanne Fischer ausführte. Stichworte seien hier Pestizide oder der Klimawandel.

Immerhin gibt es inzwischen viele junge Menschen, die sich fürs Imkern interessieren. „Wir haben viele junge Familien, die Interesse am Imkern haben“, sagt Susanne Fischer. Die Neumiker wollten sich bewusst und nachhaltig ernähren und hätten auf diesem Weg das Imkern neu entdeckt. Aber auch wer kein eigenes Volk halten möchte, kann etwas für Bienen und andere Insekten tun. „Man kann einen kleinen Blühstreifen in seinem Gartentopf mit einer Wildblumenmischung beispielsweise“, erläutert Norbert Pusch. „Das würde den Bienen ungemein helfen“.

Stolz sind die Imkerinnen und Imker auf ihre Ergebnisse. Denn bei der Honigbewertung holten sie 18-mal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze. Und Wilhelm Schumacher (M.) erhielt als erster die Auszeichnung „Goldene Wabe“ für seine Verdienste.

Foto: Michael Grundmeier



- Anzeige -

Ihr Mindener Fachgeschäft
Hausgeräte
Rolf Erksmeier
Minden, Kluge 217
Tel. 0571 820080
mit Reparatur- und
Erstleistungs-Service
www.hausgeraete-center-erksmeier.de



Viele interessieren sich für Bienen. Foto: Dedert/dpa (Archiv)



Di., 04.07.2017

NRW-Umweltministerium ehrt Imkerverein der Stadt Löhne für 100-jähriges Bestehen Zum Jubiläum gibt es die Medaille



Anlässlich des Jubiläums des Imkervereins der Stadt Löhne gibt es auch einen Schaukasten mit etwa 6000 Bienen zu sehen. Diesen schauen sich (von links) Bürgermeister Bernd Poggemöller, Günther Pörtner, Vorsitzender des Kreisimkervereins Herford, Dr. Thomas Klüner, Vorsitzender des Landesverbandes Westfälisch-Lippischer Imker, und Vereinsvorsitzender Thomas Klar an Foto: Rajkumar Mukherjee

Norbert Pusch
Obmann für Öffentlichkeitsarbeit